

27. Sep. 2023

Oliver Meier – Parteiloses Beiratsmitglied Burglesum

Antrag zur Beiratssitzung am 10. Oktober 2023

Nachdem sich das Bildungsressort aktuell nicht in der Lage sieht, für die Burglesumer Beiratssitzung am 10. Oktober 2023 eine Teilnahme zum ursprünglich geplanten Themenschwerpunkt „Personalnot an Burglesumer Grundschulen und Kindertagesstätten“ zuzusichern, greife ich den bislang zurückgestellten Dringlichkeitsantrag vom 12. September 2023 erneut als regulären Antrag auf.

Der Beirat möge beschließen:

Der Stadtteilbeirat Burglesum fordert die zuständige senatorische Dienststelle auf, bis zur nächsten Sitzung dem Beirat Vorschläge zu unterbreiten, welche geeignet erscheinen, die prekäre Personal-Situation im Bereich der Kindertagesstätten und Grundschulen auf Stadtteilebene substantiell zu verbessern.

Begründung: Im Rahmen des letzten „AK Kinder“ in Burglesum, initiiert vom Amt für Soziale Dienste, wurde am 11.9.2023 in Anwesenheit des OAL Boehlke über die aktuelle Situation in KiTa und Grundschule berichtet.

Die Schilderungen hatten zum Teil den Charakter einer Überlastungsanzeige, verbunden mit dem Hinweis, sich in den vergangenen Jahren schon allzu viel gefallen lassen und dementsprechend Mehrbelastungen mitgemacht zu haben.

Hierbei wurde auch betont, dass bereits der fachliche Austausch mit dem Bremen-Nord-Beauftragten Martin Prange, als auch mit der Bildungssenatorin Sascha Aulepp, gesucht wurde. Außer der Formulierung: „Wir nehmen das dann mal so mit ...“ hätte sich jedoch nichts Substantielles verbessert.

Stattdessen wurde im genannten Arbeitskreis nun mit Verbitterung festgestellt, dass beispielsweise die pädagogischen Fachkräfte im Anerkennungsjahr nun auch noch als voll einsatzfähige Erzieher-Kräfte in der behördlichen Statistik gelistet werden, obwohl diese während ihrer Ausbildung den Anspruch auf Anleitung und wöchentliche Reflektionsgespräche besitzen, somit auch nur an vier Wochentagen der jeweiligen Einrichtung zur Verfügung stehen.

Infolgedessen werden diese in Ausbildung befindlichen Anerkennungspraktikanten in der KiTa z.T. nicht mehr angenommen, da selbst für die Ausbildungsbegleitung in den Burglesumer Einrichtungen keine Kapazitäten mehr vorhanden sind. Bei dem gegenwärtigen Personalschlüssel laufe die Betreuung z.T. auf eine schlichte Aufbewahrung von Kindern hinaus.

Weiter wurde betont, dass nach Beendigung der Ausbildung vermehrt die berufliche Tätigkeit von den fertigen Fachkräften aus Frustration wieder abgebrochen wird.

Im Grundschul-Bereich stellt sich die Situation nach den Schilderungen mittlerweile so dar, dass 8-10 Kinder der 24-köpfigen Klassenverbände kein deutsch verstehend, verhaltensauffällig oder beides sind. Dieses herausfordernde Verhalten soll abgedeckt werden durch ausgebildete Schullassistenzen, von denen es jedoch auch zu wenige gibt. Wenn dann ein Elternteil in Ermangelung an Assistenzkräften den Schulaufenthalt ihres bedürftigen Kindes begleiten muss, obwohl es selbst im pädagogischen Dienst tätig ist, potenziert sich das Personalproblem nochmals.